

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1884

103 (28.8.1884)

Erstchein.
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile über deren Raum
10 Pf.

Kleinanzeigen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelber frei.

N^o 103.

Donnerstag, den 28. August 1884.

45. Jahrgang.

 Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ auf den Monat September können fortgesetzt bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 27. August 1884.

Wie man aus Potsdam schreibt, geht der Kaiser den kommenden Manövertagen vollkommen neugekräftigt entgegen, doch wird er den Truppenübungen nicht mehr zu Pferde sitzend beiwohnen, sondern sich eines dazu bequem hergerichteten Wagens bedienen.

Respekt vor dem Unternehmungsgeist der hanseatischen Kaufleute in Hamburg und Bremen. Seit einer Reihe von Jahren haben ihrer 14 in aller Stille und auf eigene Faust mehr als 60 Faktoreien in Westafrika gegründet, zu einer Zeit und unter Umständen, wo von Unterstützung des Staates und des deutschen Reiches keine Rede war. Solcher Faktoreien gibt es auf Sierra Leone, Liberia, Afrika an der Goldküste, Quittah, Popo, Lagos, Camerun, Gabun, Ambriz u. s. w. Zwei Hamburger Dampfer unterhalten die Verbindung mit ihnen, während weder Holland, noch Belgien, noch Frankreich, welches doch Colonien daselbst besitzt, eine regelmäßige Verbindung aufzuweisen hat. Diese Hanseaten sind als Gründer der ersten deutschen Niederlassungen im Auslande die Pioniere der deutschen Colonialpolitik und stehen künftighin unter dem Schutze des deutschen Reiches.

Es liegt nun auch die amtliche Bestätigung der Aufhissung der deutschen Flagge auf Angra Pequena (Lüderitzland) vor. Die am 17. Juli von Capstadt abgegangene Corvette „Leipzig“ hat am 7. August die deutsche Flagge im Hafen der Colonie unter entsprechender Feierlichkeit entfaltete.

Die in Coblenz verhafteten französischen Offiziere sind deshalb auf freien Fuß gestellt worden, weil das Reichsgericht in Leipzig in den nachgewiesenen Thatsachen keinen Landesverrath hat finden können. In Frankreich ist die „großmüthige“ Freilassung der Offiziere sehr beifällig aufgenommen worden.

Admiral Courbet, der Oberbefehlshaber der französischen Flotte im chinesischen Meere, fährt fort, die Chinesen zu einem baldigen Friedensvertrag mürbe zu machen. Die seit zwei Tagen mit Spannung erwartete Nachricht von dem Bombardement von Futschien ist eingetroffen. Die betreffende Depesche läßt jedoch nicht erkennen, ob außer der Zerstörung des Arsenal von Futschien, welche von den Franzosen zunächst beabsichtigt war, der Stadt irgend ein Schaden erwachsen ist.

In der irischen Partei beginnt sich eine sehr bedenkliche Spaltung zu vollziehen. Mr. Parnell und Michael Davitt sind ganz zerfallen; der letztere steht jetzt an der Spitze einer Agitation zu Gunsten der irischen Landarbeiter, welche von den Farmern noch weit mehr bedrückt werden, als diese von den Landlords. Mr. Parnell erklärt diese Bewegung für zu gefährlich und Irland schädlich, findet aber damit nur in den Farmerkreisen Anklang. Zwischen Parnell und Davitt mengt sich nun die Partei der Extremen,

und es ist unleugbar, daß der Anhang der Dynamitmänner immerfort zunimmt.

Die Terroristen in Rußland scheinen wieder der Mangel an Baargeld zu haben, denn in den letzten Tagen wurden, wie man aus Petersburg vom 19. August meldet, im Auftrage des Executivcomités die Kasse der „Adeligen Versorgung“ in Astrachan beraubt, ferner die Millionärin Buschkina in Saratow, sowie ein Postkutscher ermordet und beraubt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 26. Aug. Heute früh halb 8 Uhr, ist Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz von Mainau abgereist. Höchstselbe fuhr mit dem Kursschiff nach Friedrichshafen, von wo Derselbe sich zunächst nach Ulm begibt.

Stuttgart, 25. Aug. Der deutsche Kronprinz beschäftigt am Dienstag Vormittag zwei Infanterieregimenter in Dellmensingen und Nachmittags die dritte Infanteriebrigade auf dem großen Exercierplatz in Ulm und Mittwoch Vormittag am Römerbügel in Ludwigsburg die zweite Infanteriebrigade und die Cavallerie. — 25. Aug. Die Generalversammlung des Verbandes der deutschen Architekten und Ingenieure wurde heute Vormittag eröffnet und im Namen des Königs von dem Regierungspräsidenten Schütz begrüßt. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 400. Heute Abend findet Festvorstellung im Hoftheater statt.

Berlin, 25. Aug. Aus Potsdam kommt die betrübende Nachricht, daß Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm vom Scharlachfieber befallen ist. Noch vor wenigen Tagen bestätigten zuverlässige Mittheilungen das vorzügliche Befinden der hohen Frau, der es zum ersten Male vergönnt war, ihr Kind selbst zu nähren; jetzt bedarf sie selbst der aufmerksamsten Pflege und Wartung. Die Taufe des jüngsten Prinzen war auf den 31. Aug. festgesetzt, sie wird jetzt voraussichtlich, wenn auch der Kaiser noch nicht endgültige Anordnungen getroffen hat, bis zur Genesung der Prinzessin aufgeschoben. — Der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao ist gestern Abend hier eingetroffen. — In politischen Kreisen heißt es heute, der Zar werde mit dem Kaiser von Oesterreich an der russischen Grenze, mit dem Kaiser Wilhelm auf deutschem Boden zusammenkommen, und Fürst Bismarck werde den Kaiser Wilhelm begleiten.

— 26. August. Das heutige Bulletin besagt: Die Prinzessin Wilhelm hatte eine unruhige Nacht; der Ausschlag verbreitet sich in regelmäßiger Weise. Das Fieber ist nicht gestiegen. — Die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm ist verschoben.

Potsdam, 25. Aug. Der englische Botschafter in Berlin, Lord Ampthill, ist heute hier gestorben. — Der Reichsanzeiger theilt den Tod des britischen Botschafters Lord Ampthill mit und fügt hinzu: Die kaiserliche Regierung beklagt den unerwarteten Tod dieses ausgezeichneten Staatsmannes, welcher während einer nahezu dreizehnjährigen Wirklichkeit die Beziehungen Großbritanniens zu Deutschland vermittelte und durch seine reiche Bildung in weiten Kreisen sich zahlreiche Freunde erwarb.

Hamburg, 25. August. Der Hamburger Dampfer „Massalia“ rettete 300 französische Soldaten von dem gestrandeten Transportschiffe „Aveyron“ und landete dieselben am Samstag in Aiden.

Ausland.

Wien, 25. August. Man vernimmt, daß vier auf überseeische Reisen entsendete Corvetten Auftrag erhielten, etwaige coloniale Besitzergreifungen auszuführen. Drei Schiffe gehen zunächst nach der Congoküste.

Rom, 26. Aug. Am gestrigen Tage sind in den Provinzen Turin, Porto-Maurizio, Parma, Massacarrara, Campobasso und Bergamo zusammen 45 Erkrankungen und 19 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. In Busca (Provinz Cuneo) haben sich vom 23. Abends bis 24. Abends 30 Erkrankungen und 10 Todesfälle infolge Cholera ereignet; vom 24. bis 25. 29 Erkrankungen und 10 Todesfälle. In Spezia (Provinz Genua) zählt man seit dem 22. insgesamt 84 Choleraopfer.

Paris, 24. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Marseille 18, in Toulon 9, in den Departements Gerauld 8, Ostpyrenäen 14, Gard 10, Aude 5 Choleraopfer vorgekommen. — 25. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Marseille 7, in Toulon 6, in den Departements Gerauld 7, Ostpyrenäen 21, Gard —, Aude 1 Choleraopfer vorgekommen.

London, 25. Aug. Die „Times“ meldet aus Futschien: Uniformirte chinesische Soldaten plünderten das französische Konsulatsgebäude. Die Franzosen gaben während des Bombardements den kampfunfähigen sinkenden Schiffen keinen Bardon. Das Bombardement dauerte bis 5 Uhr; der Widerstand der Uferbatterien hörte schon gegen 3 Uhr auf. Am Sonntag Mittag wurde das Bombardement wieder eröffnet. Dasselbe wurde gegen das Barackenlager in der Nähe von Quantao gerichtet, wo aber kein Widerstand geleistet wurde. — Weiter meldet die „Times“ aus Futschien, daß von den 25 französischen Panzerschiffen heute Nachmittag 2 in die Flußmündung eingelaufen seien; ein chinesisches Fort habe auf die Entfernung von 3 Meilen Feuer auf dieselben mit Krupp'schen Geschützen eröffnet, worauf die französischen Panzerschiffe sich nach einstündiger Kanonade zurückgezogen hätten.

— 25. Aug. Der Postdampfer Cameron, welcher am Samstag von der Westküste Afrikas in Liverpool ankam, bestätigt die Entfaltung der Deutschen Flagge in Vageida; die Mannschaft hatte aber nichts von einer Injultirung der britischen Flagge daselbst vernommen. An der Küste kursirte das Gerücht, Deutschland wolle Fernando Po annectiren und eine Kohlenstation daselbst herstellen.

Verschiedenes.

(*) Sinsheim, 25. August. Wie wir bereits in einer früheren Nummer dieses Blattes bekannt gaben, beabsichtigte der hiesige Festschulverband für Oktober d. J. zum Besten der Fertigstellung des l. deutschen Reichswaisenhauses in Vahr eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung abzuhalten. Die Abhaltung dieser lediglich dem Wohlthätigkeitszwecke dienenden Vergnügens wurde nun seitens des Verbands-Vorstandes dem Festschulmeister-Verein Sinsheim überwiesen und die Ausführung von diesem übernommen, so daß im Laufe dieser Woche bereits mit Eintheilung der Theaterrollen begonnen werden kann. Gleichzeitig beschloß der Verein die Gründung eines „Bazar's“ zum Besten des Reichswaisenhauses, wozu Loose in noch nicht bestimmter Anzahl im Betrage von

25 Bfg. pro Stück verausgabt werden sollen. Der hiesige Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins, Fräulein Sophie Laur op, übernimmt in dankenswerthester Weise die Leitung des Bazars, und indem wir alle Damen und Herren des Bezirks Sinsheim hiermit auffordern, den edlen Zweck durch Abgabe von Geschenken, welche sich zur Verloosung eignen, nach Kräften zu fördern, bemerken wir, daß freundliche Gaben seitens der Damen von Fräulein Sophie Laur op, seitens der Herren, vom Präsidenten des Fechtmeistervereins, Herrn Carl Clar, schon jetzt dankend angenommen werden. Ueber den Erfolg werden wir zu geeigneter Zeit berichten. Der Bazar soll gleichzeitig mit obenwähnter Abendunterhaltung abgehalten werden.

* In Reichartshausen, wo gegenwärtig ein Theil des Mannheimer Grenadierregiments aus Anlaß des Brigaderegiments einquartiert ist, spielten in einem Bauernhause mehrere Kinder mit ein paar Plagpatronen, die sie sich zu verschaffen gewußt hatten; wahrscheinlich in Folge eines starken Stoßes entzündeten sich die Patronen und einem Knaben wurden durch die Explosion zwei Finger von der Hand abgerissen.

○ (Die Preise für den Extrazug nach Wien), welcher am 6. September Abends 7 Uhr 10 Min. von München dorthin abgeht, sind seitens des Unternehmers bedeutend herabgesetzt worden, um auch eine große Theilnahme aus dem Westen Deutschlands zu ermöglichen. Dieselben betragen nunmehr zweiter Klasse 27 Mark, dritter Klasse 18 Mark. Billets, sowie Programme sind bei der Filiale Karlsruhe: F. Meßger, Kaiserstraße 126, vorrätzig.

— In Bruchsal ist am Montag Oberbürgermeister a. D., Andreas Heck, nach langjährigem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben. Derselbe war Ritter desähringer Löwenordens 2. Klasse und ein Mann von hohen Verdiensten.

— Der flüchtig gewesene Agent Buß aus Mannheim hat nicht, wie die Zeitungen irrthümlich berichteten, „vorerst“ sein Absteigequartier im dortigen Amtsgefängniß genommen; vielmehr erfreut sich derselbe „vorerst“ noch seiner wiedererlangten Freiheit, indem der Schlaumeier, welcher glücklich bis nach Frankfurt gebracht wurde, heimlich verduftete, während sein polizeilicher Begleiter einem menschlichen Bedürfnisse genügte.

— Aus Baden. Zwischen Bruchsal und Abstadt machte dieser Tage einen waghalsigen Sprung aus dem Eisenbahnzuge eine Verbrecherin aus Rheinpreußen, welche in die Straf-anstalt Bruchsal eingeliefert werden sollte. Wie es scheint, ist die Person ohne erhebliche Verletzung davongekommen, denn verschiedene Personen haben sie mit etwas blutigem Gesicht, im übrigen aber tapfer einhermarschierend gesehen. Die Gendarmerie ist ihr bereits auf der Fährte. — Am Montag Abend suchte in Heidelberg der Tagelöhner Vitus Böser seinen Nachbar Kleidermacher Georg Beck mittelst eines Pistolenschusses zu tödten. Der Anschlag mißlang und der Thäter wurde verhaftet. — Ein in Handschuchsheim bedienstetes Mädchen von 17½ Jahren, welches am Samstag heimlich geboren und das Kind in den Abort geworfen hatte, wurde auf dem Felde verhaftet und vorläufig in die Heidelberger Klinik verbracht. — In Neckarau hat am Samstag Abend der Tagelöhner Philipp Ziegler im Streite seinen Vater erschlagen. Letzterer war ein Trunkenbold, der unnatürliche Sohn hingegen, der sich sofort der Polizei stellte, ein bisher gut belemundeter Mensch. — Ein junger Mann von Feudenheim gerieth unter sein Fuhrwerk und wurde ihm ein Arm derart gequetscht, daß derselbe abgenommen werden mußte. — In der Kunstmühle zu Kallfingen gerieth ein Lehrling beim Schmieren in das Räderwerk, wobei ihm die beiden Arme so schwer verletzt wurden, daß dieselben amputirt werden mußten. — Der ehemalige Besitzer der Bierbrauerei Burger in Riegel hat sich unweit der Stadt vom Zug todtfahren lassen.

— Samstags bald nach Mitternacht brach in Hornberg ein Brand aus, welchem zwei Häuser zum Opfer fielen. — Ein unglückliches Liebespärchen hat an der Straße zwischen Waltershofen und Umkirch Hand an sich gelegt. Der junge Mann, von Kugeln durchbohrt, lag todt am Boden, während das Frauenzimmer, ob-

gleich schwer verwundet, noch lebte und in das Spital zu Freiburg verbracht wurde.

— Mit dem am Dienstag früh von Stuttgart über Cannstatt brausenden Blitzezuge wurden in Untertürkheim zwei auf den Markt gehende Mädchen im Alter von 15 und 24 Jahren überfahren und sofort getödtet. Der schuldige Bahnwärter wurde nach erfolglosem Selbstmordversuch verhaftet.

— Straßburg, 24. Aug. (Ein Jagdun- glück) der traurigsten Art hat in dem benachbarten Bendenheim große Aufregung hervorgerufen. Dem Gutsbesitzer Michel Bastian aus Mundolsheim ist das Schreckliche widerfahren, daß er auf der Jagd seines Bruders Sohn, einen sehr begabten jungen Mann, erschossen hat. Der junge Johannes Bastian hatte seinen Oheim beim Jagen begleitet, ihm das Wild und die Jagdtasche getragen. Blöthlich zeigte sich ein Hase, der junge Bastian warf sich zu Boden um dem Oheim nicht im Schuß zu stehen. Nachdem der erste Schuß gefallen war, sprang Johannes Bastian auf: in demselben Augenblick aber hatte der Onkel aus seiner doppelläufigen Flinte einen zweiten Schuß abgegeben, da der erste sein Ziel verfehlt hatte, und die ganze Ladung drang dem Neffen in den Hinterkopf. Der derart Verlegte war auf der Stelle todt. Man kann sich die Verzweiflung des Oheims denken, der seinen Neffen innig liebte und stets mit äußerster Anhänglichkeit seinem Bruder, dem Vater des Getödteten, zugethan war.

— In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde versucht, den Schnellzug Ostende-Basel auf der Brücke von Longeville bei Metz durch Auflegen einer Schwelle zum Entgleisen zu bringen. Das frevlerische Vubenstück gelang jedoch nicht.

— In Pöfned hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche Familien, die durch Krankheit und Tod unverschuldet in Noth gerathen sind, Hilfe und Unterstützung bringen wird.

— (Gegen den Stolz.) Für die Menschheit etwas beschämend ist folgende Statistik: Nimmt man die Bevölkerung der Erde zu 1200 Millionen an, so fände sie auf der Fläche des gefrorenen Bodensees Platz, und das Gebirge wäre nicht einmal sehr groß, da jedem Menschen vier Quadratzuß zur Verfügung ständen. Bräde die Eisdecke und ginge auf diese Weise der ganze Menschenschlag zu Grunde, so würde dadurch der Wasserstand des Sees nur um sechs Zoll steigen.

— (Die kluge Frau.) Ist es denn wirklich so schwer, den Gatten daheim zu halten? fragt eine Badenserin in Nr 96 der praktischen Wochenschrift „Fürs Haus“. Jede verständige Frau sollte es können bei ernstlichem Willen. Aber nur um Gottes Willen keinen Zwang ausüben wollen, denn Zwang verträgt kein Mann. Was sucht der Mann im Wirthshaus? Erholung, d. h. Vergessen aller kleinen und großen Sorgen in angenehmer Gesellschaft. Das ist der Kernpunkt. Nun, so vergesse die Frau auf einige Abendstunden, wenn ihr Mann zu Hause ist, die kleinen und großen Sorgen, zeige Interesse für das, was den Mann bewegt, und ziehe auch die Kinder zur heiteren Unterhaltung bei und präge ihnen ein, daß sie hübsch artig sind, sonst würden sie zu Bett gebracht. Ist einmal der Gesprächsstoff ausgegangen, so lese man etwas Heiteres oder Interessantes vor. Man mache in der Zeit, in welcher sonst der Mann im Wirthshaus sitzt, keine ernstliche Arbeit, damit sich der Mann nicht als Müßiggänger vorkommt und, um diesen Vorwurf aus den Augen zu verlieren, ausgeht. Doch alle Abende soll der Mann nicht zu Hause bleiben! Er soll sich auch mit feinesgleichen über bürgerliche und staatliche Interessen besprechen, und dazu ist im Wirthshaus der neutrale Boden.

— Einige Berliner Studenten, die aus der Kneipe heimkehren, disputirten über die Popularität Birchows. Einer behauptete, den Birchow kennt ja jedes Kind auf der Straße und dabei rief er zum Beweise einen in der Nähe stehenden Posten an mit der Frage: Nicht wahr, Sie kennen doch Birchow! — Birchow? erwidert nach einigem Besinnen der Grenadier. — Ne, der steht nich bei unserer Compagnie.

— Zeitungs-Anzeigen. Ich fordere den Tagelöhner Seitz auf, seinen Aufenthaltsort

anzuzeigen, um mit ihm wegen der Theilung seiner verstorbenen Mutter zu verhandeln. — Ein Bierkeller ist wegen Altersschwäche zu vermieten. — Fünf Thaler Belohnung Demjenigen, der mir den Verbleib meines am 24. ds. Ms. abhanden gekommenen Hundes so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. — Vom 1. Juli ab wohne ich mir gegenüber und bitte auch da um gütigen Zuspruch. — Ein englischer Hühnerhund ist wegen Eintritt zum Militair zu verkaufen. — Auf meinem Gute ist die herrschaftliche Milch zu verpacken. — Stiefeln aus Damenleder fertigt billigt A. N., Schuhmachermeister.

— Nachstehendes so gemüthvolle Gedicht entnahmen wir dem Schorer'schen „Familienblatte“, welches wir seines trefflichen Inhalts wegen unsern Lesern bestens empfehlen können.

All' wieder am Tisch.

Von J. Trojan.

All' wieder am Tisch, all' wieder gesund,
Und alles voll Freud' und Dank.
Nun laßt erst frohlich ein jeder Mund,
Nun laßt erst Speiß' und Trank.

Bleibt einer nur von den Pläßen leer,
Wenn eines nicht kommen will:
Am Tisch ist gar keine Freude mehr
Und alles ist gleich so still.

Mit Sorge sieht, der die Häuptlein zählt:
Es fehlt eine Blum' im Kranz.
Und wenn auch nur die kleinste fehlt,
So ist er doch nicht mehr ganz.

O froher Tag, der sie wiederbringt
Zu den andern klar und frisch!
Die Sonne scheint und der Vogel singt,
Und all' sind wieder am Tisch.

Sumoristisches.

— (Spizig.) Aeltere Schwester zur jüngsten, welche mit einer Scheere spielt: — „Kind, mit spizigen Dingen darf man nicht spielen!“ — Kind: „Doch, Du hast ja gestern auch mit des Herrn Pientenants Schnurrbart gespielt.“

— (Eine Ausrufe.) A.: „Also Sie gehören auch diesem überberückhtigten Klub an?“ — B.: „Bitte sehr — bin nur Ehrenmitglied.“

— (Zu grün.) Hedwig, sagte ein junger Mensch zu einem Mädchen, das rothes Haar hatte, komm mir nicht zu nah, damit ich nicht Feuer fange. — Sei unbesorgt, antwortete sie, zum Brennen bist Du zu grün.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Bewährter Fenster- und Fußbodentitt. Fenster zu verkitten und Lücken in Fußböden vor dem Streichen auszufüllen, soll sich nach Mittheilungen aus dem Leserkreise ein Teig, hergestellt aus in Wasser aufgelöstem, ausgedrücktem Zeitungspapier, Firnis und Schlemmkreide, vorzüglich bewähren.

Tuchtragen von Herrenröcken zu reinigen. „Fürs Haus“ gibt folgendes Verfahren an: Man feuchtet sie zunächst im ganzen mit kaltem Regenwasser und begießt sie dann von Stelle zu Stelle mit etwas Salmiakgeist. Der Schmutz läßt sich mit einem Messer fortnehmen. Nachdem dies geschehen, reibt man die Stelle mit reinem Wasser mittels eines Schwämmchens nach, und sährt so fort, bis man mit dem ganzen Kragen fertig ist.

Tabak und Hopfen.

Mannheim, 24. Aug. [Pfälzer Tabak] Seit der Vorwoche kauften hiesige Händler hier und auswärts mehrere tausend Zentner 1883er Umblatt-Einlage zum Preise von M. 35 per 50 Kilos transit. Durch die anhaltend trockene und heiße Witterung wird das 84er Gewächs sehr kräftige Tabake liefern.

Schwellingen, 26. Aug. Gestern wurde hier der erste Tabak schönster Qualität gebrochen.

Markdorf, 24. Aug. Die Hopfen haben einen schönen Stand. Die Ernte der Frühhopfen hat begonnen, allein die Preise derselben sind nicht nach Wunsch der Landwirthe. Vom Späthopfen wird ein besserer Preis erwartet.

Nüruberg, 24. Aug. Originalbericht von Jakob Goldmann. Im Anfang dieser Woche wurden täglich 15 bis 25 Ballen 1883er im Preise von 115 bis 120 umgesetzt, das Geschäft ermattete in den letzten Tagen und man konnte sogar heute 10—15 Mark billiger ankommen. Es lagern immer noch ca. 400 Ballen hier. Zu 84er kamen diese Woche 40—50 Ballen, die rasch von 150—160 auf 165 Rehrer fanden. Heute kamen ca. 60 Ballen Bad. und Württemb. an, die nur theilweise von 150—160 M. verkauft wurden. Vom Lande kamen ca. 30 Ballen herein, die von 90—130 theilweise Rehrer fanden. Schlußmittheilung matt.

Maccaroni, garantiert ächt ital. amalfi, **S**ardellen, ächte Holländer, und Capern **P**aniermehl, feinste Qualität, **S**afatöl, feinstes, glanzhelles, **E**ssig, starken und feinen Weineisig **P**feffer, weiß u. schwarz, Zimmt und Nelken, ganz und rein gemahlen, **E**mmenkäse, Käse garantiert ächt Schweizer, **L**imburger Käse, in kleinen Paibchen in Pergamentpapier

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Carl-Fischer, Sinsheim.

Turn- Verein Sinsheim.

Sonntag den 31. August Nachmittags 3 Uhr **Harmonie-Musik** auf dem Turnplatze (Bierbrauerei Dettlinger) und Abends 7 Uhr ebendaseibst

Gartenfest mit italienischer Nacht, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundl. einladen. **Der Vorstand.** NB. Nichtmitglieder sind zu zahlreichem Erscheinen ebenfalls freundl. eingeladen. [1435]

Ich bitte die Badarten jetzt zu benützen, damit ich bis Frühjahr nichts Unangenehmes hören muß. [1432] **Friedrich Wilhelm Au.**

Verloren auf dem Wege von Steinsfurth nach Sinsheim ein Notizbuch mit englischer Schrift. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. S. Bl. [1433]

Wimpfen. Fettes Rindfleisch per 48 Pf. Schweinefleisch " " 46 jeden Tag frisch zu haben bei **Friedrich Rappold,** [1434] Metzger.

Neue grüne Kernen empfiehlt **Sugo Seufert.**

Frühkartoffeln Rosen und Amerikaner verkauft festerweise **Ph. Kolb.** [1417]

Wasserglas, vorzügliches Mittel zur Conservirung der Eier, empfiehlt [1291] **Wilh. Scheeder.**

Solide tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose, gewinnreichste, leicht verkäufliche Specialitäten. Offerten an Bankhaus **Engel & Co., Köln a. Rh.**

Goldmann's KAISER-ZAHNWASSER

à Flac. 60 u. 100 Pf. stillt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhafwerden der Zähne und wird bei öfterem Gebrauche für schöne weisse und gesunde Zähne garantirt. **S. GOLDMANN & CO., DRESDEN.** In Sinsheim bei Wilh. Scheeder.

Herrenkragen, Cravatten & Slipse jeder Art empfiehlt [1360] **A. Stierle.**

— Ruhrkohlen — Ia. gewaschene griesfreie Ruhrkohlen (bester Hausbrand) M. 142, Ia. „ schwere Ruhrschmiedkohlen (rein Shamrock) „ 125, per 200 Centner ab Mannheim liefert **Ph. L. Lehmann, Mannheim.**

Die Fr. Schroedl'sche Bierbrauerei in Heidelberg empfiehlt

FEINSTES LAGERBIER.

Rauschen, Herren- und Damenkragen, Manschetten, Cravatten, Lavalliers, Spitzen in allen Qualitäten, Schürzen in allen Sorten, Socken und Strümpfe in allen Größen, Corsetten von den einfachsten bis zu den feinsten, Badhosen, Sommerhandschuhe in allen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen [1109] **S. Rusch.**

Badener Loose zur I. Ziehung à 2 Mk. 10 Pf., Loose für alle drei Ziehungen à 6 Mk. 30 Pf. können wieder bezogen werden von **G. Becker in Sinsheim.**

Als gutkochend: **Suppen-Einlagen** empfehle billigt: gerollte Perl-Gerste, grobe u. feine geschälte Viktoria-Erbisen, geschälte franz. grüne Erbsen, grüne Kernen, geschälte Hirsen, Knorr's Hasergrübe, Linfen, große, Bohnen, Ginkorn, Perl-Sago, Tafelgries, Tafel-Reis, verschied. Sorten, Paniermehl, Eiernudeln, große türkische Zwetschgen, **K. Spiegel.**

Ovalrahmen schwarz mit Gold, sowie Antik- & Sammt-Rahmen, in allen Größen und zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. Doll, Buchbinder**

Loose von der Landwirtschaftlichen und Gewerbe-Ausstellung B u h l per Stück Mark 1 bei **Wilh. Scheeder.** **Bandagen, Hautschukttuch (Betteinlagen), Gypsopompen, Eisbeutel, Guttaperchapapier, Gummifanger, Gummischläuche, Gummibinden, Sirlenspreu, Irrigateure, Leibbinden, Luftkissen, Milchflaschen, Mutterringe & Röhren, Sprühen, Zerhäuser u. c.,** sowie sämtliche zur Krankenpflege gehörigen Gerätschaften empfiehlt **A. Stierle, Sinsheim.**



Frisch eingetroffen: Eine Parthie **Muster-Corsetten** von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten, **Kinder-Corsetten** in allen Größen zu Fabrikpreisen bei **Marie Freudenberger,** [1415] Eisenbahnstraße.

Ia. Neue holl. Voll-Häringe empfiehlt **Sugo Seufert.**

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

Man zerstoßt einen Bonbon in einem Glas, gießt Wasser zu und ausgießlich mit unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- u. Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgießen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation. Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Mauöver, sowie Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — 5 do. „ 5 „ 0 „ 55 „ Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „ (in obigen Frucht-Aromen assortirt).

Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch., schwed., russ., arab., indisch., chinesis., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimitels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln. Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Ziehung I. Classe am 16. September dieses Jahres

Erste Lotterie der Großherzogl. Kreishauptstadt Baden

Hauptgewinne im Werthe von **50,000, 20,000, 15,000 Mark**

10,000, 5000, 3000, 2000 Mark u. s. w.

Loose à 2 Mk. 10 Pf. I. Klasse sowie Original-Voll-Loose gültig für alle Classen à 6 Mk. 30 Pf. sind durch die an allen Plätzen befindlichen Collectionen sowie durch mich zu beziehen. **A. Molling, Baden-Baden.**

Redaction, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.